

The 180 Degree Rule in Film

Englisch: Crossing the Line / Breaking the 180° Rule

REGIE/BEGRIFFE

Die gedachte Achse zwischen zwei Figuren oder Objekten: Wird sie mit der Kamera überschritten, kippt die Raumlogik und die Blickrichtungen stimmen nicht mehr.

Definition Der Achsensprung (engl. Crossing the Line) bezeichnet einen Schnittfehler, bei dem die Kamera die imaginäre Handlungsachse zwischen zwei Akteuren überschreitet. Dies führt dazu, dass sich die Blickrichtungen der Figuren für den Zuschauer scheinbar umkehren und die räumliche Orientierung verloren geht. Die 180-Grad-Regel Die Handlungsachse ist eine gedachte Linie, die durch die Hauptakteure einer Szene verläuft – typischerweise zwischen zwei Gesprächspartnern. Die 180-Grad-Regel besagt, dass alle Kamerapositionen einer Szene auf derselben Seite dieser Achse bleiben müssen. Wird diese Regel gebrochen, scheinen die Figuren plötzlich in die entgegengesetzte Richtung zu blicken oder sich zu bewegen. Der Zuschauer verliert die räumliche Orientierung innerhalb der Szene. Wann ist ein Achsensprung erlaubt? Obwohl der Achsensprung klassisch als Fehler gilt, setzen erfahrene Filmemacher ihn gezielt als Stilmittel ein: Desorientierung : In Kampf- oder Verfolgungsszenen kann ein kontrollierter Achsensprung Chaos vermitteln Psychologische Wirkung : Unbehagen, Verwirrung oder ein Wendepunkt in der Handlung Stilistische Entscheidung : Die Nouvelle Vague und das moderne Autorenkino brechen die Regel bewusst Vermeidung im Alltag Am Set gibt es mehrere Techniken, um unbeabsichtigte Achsensprünge zu vermeiden: Die Achse vor Drehbeginn klar definieren Bei Kamerabewegungen die Achse mitführen Neutraler Shot (auf der Achse) als Übergang Im Schnitt: Cutaways oder Inserts als "Brücke" Verwandte Begriffe Der Achsensprung ist eng verbunden mit dem Konzept der Continuity und dem Schuss-Gegenschuss -Verfahren. Während die Blickachse die Augenlinien der Darsteller betrifft, bezieht sich die Bewegungsachse auf die Richtung von Bewegungen im Bild.